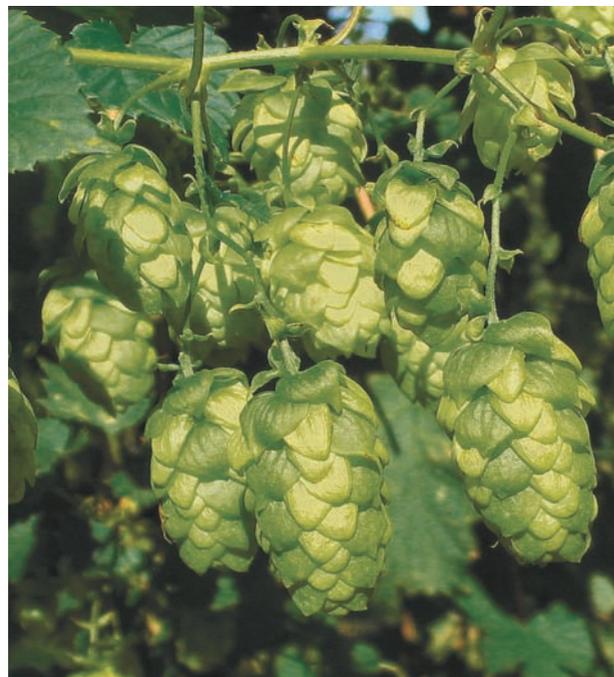


Fachinformationen und Beratung

In enger Zusammenarbeit mit den Versuchsanstältern der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten werden Beratungsgrundlagen entwickelt, die in der praktischen Landwirtschaft die nachhaltige und umweltschonende Erzeugung hochwertiger Nahrungsmittel sicherstellen.

Dazu gehören die Anbauberatung und Sortenempfehlung für alle wichtigen Fruchtarten in Bayern. In der Verbundberatung für Ackerbau, Grün-



land und Hopfen arbeiten Erzeugerorganisationen und Fachbehörden zum Vorteil von Landwirten und Verbrauchern eng zusammen. Zur optimalen Nutzung von finanziellen Ressourcen arbeitet das Institut auch in länderübergreifenden Projekten mit.

Hoheitsvollzug und Dienstleistung

Der Vollzug der beiden Verbraucherschutzgesetze Saatgutverkehrsgesetz und Düngemittelrecht garantiert die Saatgutqualität und sorgt dafür, dass die Umwelt beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln geschont wird. Das Institut vollzieht hierzu folgende gesetzliche Bestimmungen:

- ◆ Amtshilfe im Rahmen des Sortenschutzgesetzes
- ◆ Düngemittelrecht mit Ausführungsvorschriften
- ◆ Pflanzenschutzmittelrecht mit Ausführungsrichtlinien
- ◆ Bayerisches Agrarwirtschaftsgesetz

Daraus leiten sich folgende Aufgaben ab:

- ◆ Abwicklung des Verfahrens der Amtlichen Saatenanerkennung bei allen landwirtschaftlichen Fruchtarten
- ◆ Amtliche Saat- und Pflanzgutuntersuchung
- ◆ Qualitätsprüfung von Saat- und Pflanzgutproben als Dienstleistung für Forschung, Wirtschaft und Landwirte
- ◆ Verkehrskontrollen bei Saat- und Pflanzgut, Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln



Technische Einrichtungen

Das Institut nutzt die schlagkräftige Feldversuchstechnik der LfL für alle Fruchtarten an verschiedenen Standorten in ganz Bayern. Es stehen moderne Gewächshausanlagen, Vegetations- und Kühlkammern zur Verfügung, ebenso wie ein ISTA-zertifiziertes Labor für die Beschaffenheitsprüfung von Saatgut. Die Virustestung bei Kartoffeln und die Bio- und Gentechnologie sind mit modernen Arbeitsräumen und Geräten ausgestattet. Für die Durchführung der Qualitätsanalysen werden vom Institut die Einrichtungen des LfL-Zentrallabors mit Müllerei, Versuchsbäckerei, Kleinmälzungsanlage sowie Rückstands-, Inhaltsstoff- und Aromaanalytik genutzt.



Impressum

Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
Vöttinger Straße 38
85354 Freising-Weihenstephan
www.LfL.bayern.de

Redaktion: Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung
Am Gereuth 8, 85354 Freising
E-Mail: Pflanzenbau@LfL.bayern.de
Tel.: 08161/71-3637
Fax: 08161/71-4102

Druck: flyer-vulkan.de, 83080 Oberaudorf
© 2012 LfL, alle Rechte vorbehalten

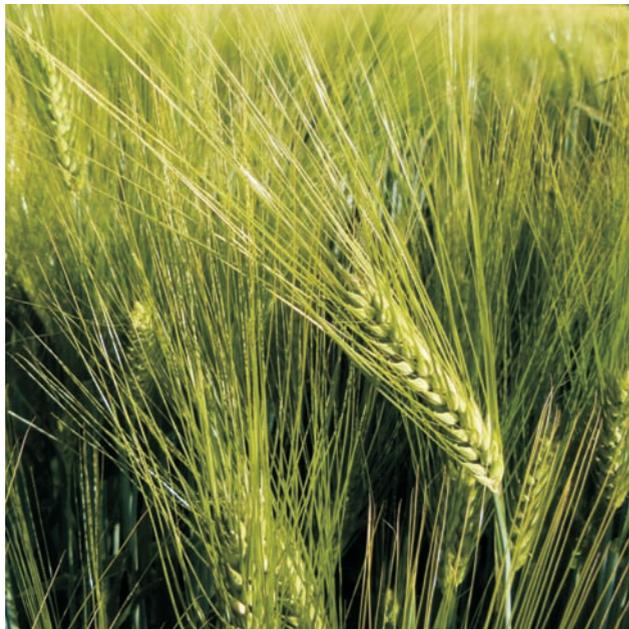


Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
Bavarian State Research Center for Agriculture

Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung
Institute for Crop Science and Plant Breeding

Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung

Pflanzenzüchtung garantiert Biodiversität bei Nutzpflanzen und ist Voraussetzung für einen leistungsfähigen Pflanzenbau. Ziele der Züchtungsforschung sind die Anpassung an den Klimawandel, umweltschonende Produktionsverfahren und gesunde Nahrungsmittel. Die pflanzenbauliche Forschung liefert fachliche Entscheidungsgrundlagen für die Bayerische Staatsregierung und aktuelle Fachinformationen für Beratung, Landwirte, Handel, Industrie, Züchter und Verarbeiter.



Aufgaben

Das Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung ist in Bayern die zentrale Einrichtung für Fragen des Pflanzenbaus und Kompetenzzentrum für angewandte Pflanzenzüchtung. Es vollzieht das Saatgutverkehrsgesetz in der amtlichen Saatenanerkennung, prüft Saat- und Pflanzgutqualität und führt die Verkehrskontrollen bei Saatgut, Dünge- und Pflanzenschutzmitteln durch. Das übergeordnete Ziel des Instituts ist es, bei landwirtschaftlichen Kulturpflanzen:

- ◆ durch umfangreiche Versuchsanstellungen die Beratung für Sortenwahl und Produktionstechnik mit dem Ziel der Erzeugung hochwertiger Nahrungs- und Futtermittel zu fördern
- ◆ mit den Mitteln der Pflanzenzüchtung und Biotechnologie die genetischen Ressourcen zu nutzen und die vorhandene Variabilität zu erhalten
- ◆ die Resistenz- und Qualitätseigenschaften sowie die Nährstoffeffizienz zu verbessern
- ◆ durch die Entwicklung optimierter Produktionsverfahren die Wettbewerbsfähigkeit der bayerischen Landwirtschaft bei Wahrung der natürlichen Lebensgrundlage und bestmöglicher Umweltschonung zu sichern
- ◆ durch integrierten Pflanzenbau nachhaltige und umweltschonende Produktionssysteme zu fördern

Arbeitsschwerpunkte

Weiterentwicklung pflanzenbaulicher Anbausysteme

Bei Getreide, Kartoffeln, Öl- und Eiweißpflanzen, Heil- und Gewürzpflanzen, Grünland, Futterpflanzen, Mais und Hopfen werden Fragen zum integrierten Pflanzenbau, zur Optimierung der Produktionstechnik und zur Sortenwahl bearbeitet. Aktuelle Themen hierzu sind z. B. Niedrigerüstanlagen bei Hopfen, Tropfbewässerung bei Kartoffeln, Biogasfruchtfolgen, Wirkung der Sortenwahl auf den DON-Toxingehalt bei Winterweizen und die Entwicklung geeigneter Anbauverfahren für chinesische Heilpflanzen.

Angewandte Züchtungsforschung

Ziel ist es, bei in Bayern bedeutenden Fruchtarten die Krankheits- und Schädlingsresistenz zu erweitern, Qualität und Inhaltsstoffe zu verbessern und das Ertragspotenzial auch in Zeiten wechselnder Klimabedingungen zu optimieren.



Themen sind z. B. die Steigerung der Brauqualität bei Gerste und Hopfen, Verbesserung der Backqualität bei Weizen, Optimierung der Speise- und Verarbeitungsqualität bei Kartoffeln, Erhöhung der Ausdauer wichtiger Gräserarten und Steigerung des Energieertrags bei Silomais.

Biotechnologie in der Pflanzenzüchtung

Die Biotechnologie ist ein unverzichtbares Werkzeug der Züchtungsforschung. Das Methodenspektrum reicht von der heute schon klassischen Zell- und Gewebekultur über die Gendiagnose zum Gentransfer. Biotechnologische Methoden finden am Institut ein sehr breites Spektrum in ihrer Anwendung. Themen hierzu sind z. B. Gewebekulturtechnik bei Heil- und Gewürzpflanzen, Mehltaresistenz bei Hopfen, Fusariumresistenz bei Weizen, Klimastress bei Gerste, Erzeugung von virusfreiem Pflanzgut und markerfreie Transformation bei Kartoffeln. Darüber hinaus werden biotechnologische Methoden genutzt, um Krankheitsbefall am Saatgut zu untersuchen.

